

Antrag

öffentlich

Datum

22.12.2011

Nummer

A0190/11

Absender

FDP-Ratsfraktion

Adressat

Vorsitzende des Stadtrates
Frau Wübbenhorst

Gremium

Sitzungstermin

Stadtrat

12.01.2012

Kurztitel

Positives Altersbild vermitteln

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Der Oberbürgermeister wird gebeten, im Zusammenhang mit der Umsetzung der Seniorenpolitischen Leitlinien (siehe DS0162/10) und dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept 2025 (DS0368/10) auf ein positiv besetztes Altersbild hinzuwirken.
2. Es soll geprüft werden, ob zum Jahresende 2012 eine Veranstaltung durchgeführt werden kann, die sich mit entsprechenden Entwicklungstendenzen in der LH MD im *Europäischen Jahr des aktiven Alterns und der Solidarität zwischen den Generationen* beschäftigt.

Der Antrag soll im KRB, GeSo und Seniorenbeirat beraten werden.

Begründung:

Die zunehmende Überalterung der Gesellschaft ist in aller Munde. Diese Entwicklung, die besonders Sachsen-Anhalt betrifft und auch vor seiner Landeshauptstadt nicht Halt macht, hat Auswirkungen auf alle Bereiche unseres Lebens – und genau hier zeigt sich die Ambivalenz der Problematik: auf dem Arbeitsmarkt ist 50 + = Senior = alt, der Altersrentenbezug hingegen beginnt mit 67.

Die teuerste Werbezeit in den Medien ist die, zu der die 14 – 49 jährigen zuschauen, während Menschen ab 50, die lt. Statistik über ein höheres Einkommen verfügen als die jüngeren, zu anderen Zeiten beworben werden.

Wir werden alle älter und alt, Senioren – aber keiner will als solcher bezeichnet werden, weil der Begriff im gesellschaftlichen Ansehen negativ belegt ist.

In der heutigen Zeit der zunehmenden Mobilität, geistigen Beweglichkeit, der verbesserten Gesundheitsvorsorge altert ein Großteil der Bevölkerung langsamer als noch vor 20 Jahren. So hat der Anteil der Bevölkerung im Rentenalter im diesem Zeitraum um fast 10% zugenommen, d.h. 2010 betrug er in Magdeburg 23,7% und für 2025 wird ein Anstieg auf 24,5% prognostiziert (lt. Statistisches Landesamt LSA).

Aufgrund der demographischen Entwicklung sollen sich das aktive Berufsleben und damit Lebensarbeitszeit verlängern. Dadurch sollen keine Kontroversen auf dem Arbeitsmarkt entstehen, sondern verhindert werden.

Generationenkonflikte lassen sich auch vermeiden, wenn die Achtung voreinander zum selbstverständlichen gelebten Alltag gehört.

Ein positives Altersbild kann nicht oktroyiert werden, es muss sich entwickeln – in den Köpfen und im Handeln, im Umgang miteinander. Das ist eine permanente Querschnittsaufgabe für alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens, so auch für und in der LH MD.

Das Europäische Parlament hat 2012 zum *Europäischen Jahr des aktiven Alterns und der Solidarität zwischen den Generationen* ausgerufen. „Die Herausforderung für Politiker und Interessenträger wird darin bestehen, die Möglichkeiten für aktives Altern im Allgemeinen und insbesondere für ein unabhängiges Leben im Alter zu verbessern. Dabei werden sie sich so unterschiedlichen Bereichen wie Beschäftigung, Gesundheitsversorgung, Sozialdiensten, Erwachsenenbildung, Freiwilligentätigkeit, Wohnungswesen, IT-Dienstleistungen und Verkehr zuwenden müssen.

Das Europäische Jahr soll für die Herausforderungen sensibilisieren und die besten Wege zu ihrer Bewältigung aufzeigen helfen. Insbesondere zielt es jedoch darauf ab, die Politiker und Interessenträger dazu zu ermutigen, sich Ziele zu setzen und auf deren Realisierung hinzuwirken. Das Europäische Jahr soll nicht nur Diskussionen anstoßen – es soll greifbare Ergebnisse erbringen.“ (siehe http://ec.europa.eu/deutschland/press/pr_releases/10077_de.htm)

Dr. Helmut Hörold
Stadtrat